

JKI-Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof - neue Rebsorte Reberger



Abstammung: Regent x Lemberger

Nach den bisherigen Erfahrungen sind die Weine dieser Sorte durch ihre kräftige, stoffige und harmonische Art eine wertvolle Bereicherung des Rotweinsortenspektrums.

Die Widerstandsfähigkeit des Rebergers gegenüber dem Echten und dem Falschen Mehltau ist als mittel einzustufen. Dies bedeutet, dass die Bekämpfung dieser Pilzkrankheiten im Allgemeinen stark reduziert werden kann. Nach bisherigen Erfahrungen sind Einsparungen des Pflanzenschutzaufwandes im Vergleich zu traditionellen Sorten um etwa 60 bis 80 % möglich.

Austrieb und Reife etwa mit Regent. Der Wuchs ist mittel bis kräftig, die Geiztrieb Bildung gering. Die Traube ist locker, das mittlere Traubengewicht liegt bei etwa 120 g. Nach den bisherigen Erhebungen ist der Ertrag im Vergleich zu Regent geringer, jedoch ist das Mostgewicht im Mittel um etwa 10 Grad Oechsle höher (siehe Tabelle).

Die Reberger Weine sind kräftig und nachhaltig mit gut eingebundenen Tanninen und feinen Fruchtaromen. Sie erinnern vom Typ vielfach an Lemberger, sind jedoch in der Regel farbintensiver.

Leistungsdaten:

Mittelwerte aus den Jahren 1995 - 2007

Sorte	Ertrag in kg/ar	Mostgewicht in °Oechsle	Mostsäure in g/l
Regent	114 (100%)	82 (100%)	7,7 (100%)
Reberger	90 (79%)	92 (112%)	8,5 (110%)

Sortenentwicklung

- **1986** Kreuzung. Frühere Zuchtnummer: Gf.86-2-60
- **1991** Selektion
- **1998** Übernahme in 3. Zuchtstufe
- **2000** Anmeldung zum Sortenschutz
- **2002** Beginn Anbaueignungsprüfung
- **2004** Erteilung des Sortenschutzes; Anmeldung zur Sortenliste; Anzahl Praxisversuche: 23